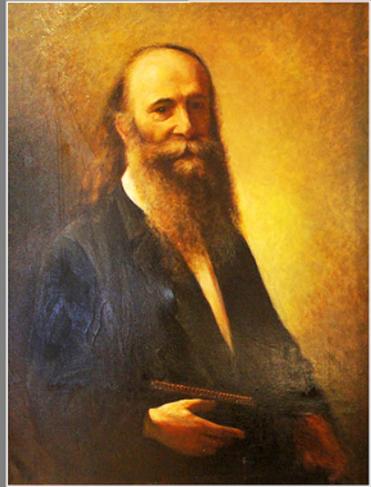


LOKALREDAKTION · MARKT 3 - 4 · 06366 KÖTHEN · TELEFON 0 34 96 / 3 09 96 10



Dr. Arthur Lutze  
(1813–1870)



Eugenia Auguste Lutze,  
geb. Lautsch (1823–1900)

Kopien nach Gemälden von 1860



Das Hahnemann-Lutze-Denkmal an der Stelle des früheren Springtor-Wachhauses (siehe Bild rechts). Geschaffen vom Berliner Bildhauer Heinrich Pohlmann, eingeweiht am 15. Dezember 1897, zeigt Hygeia, die Göttin der Gesundheit, flankiert von den Büsten Samuel Hahnemanns, dem Vater der Homöopathie (li.) und Arthur Lutzes (re.)

Das im MZ-Artikel erwähnte Vorhaben des Hahnemann-Lutze-Vereins, am 1. Juni 2013 einen kleinen Festakt zum 200. Geburtstag von Dr. Arthur Lutze an den wiederentdeckten Gräbern von Lutze und seiner Frau Eugenia abzuhalten, fand nicht statt. Dafür ehrten die Mitglieder des Köthener VAL den berühmten Homöopathen!

## Steinmetze am Grab von Lutze

Grabsteine des Homöopathen und dessen Frau aufgerichtet und befestigt.

KÖTHEN/MZ/WKL - Pünktlich zum baldigen 200. Geburtstag von Arthur Lutze wurde am Freitag im Köthener Friedenspark sein Grabstein und der seiner Frau Auguste aufgerichtet, gereinigt und befestigt. Der homöopathische Heilpraktiker ( geboren am 1. 6. 1813 ), der in Köthen wirkte und hier den Bau der bis dahin größten homöopathischen Klinik der Welt veranlasste, starb in Köthen am 11. April 1870 und wurde auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt, der 1953 zum Friedenspark umgestaltet wurde. Die Grabstätte seiner Frau befindet sich direkt daneben.

Im Laufe der Zeit fielen die beiden Grabsteine, die einst mit Kreuzen versehen waren, um. Die Kreuze waren nicht mehr auffindbar, die Grabstätten selbst wurden von Efeu überwuchert. Für ihre genaue Ortung waren alte Bilder im Stadtarchiv hilfreich.

Als Uwe Schön, Stephan Röder und Karsten Kohlbacher vom Köthener Steinmetzbetrieb Lehmann den in die Erde eingesunkenen Grabstein Lutzes aufrichteten, stellte sich heraus, dass das Relief mit dem Kopf des Homöopathen auf der unteren Seite der Marmorplatte sehr gut erhalten ist.

Der Erdboden hier ist sehr feucht, das Wasser habe das Konterfei am schlesischen Marmor praktisch konserviert, meinte dazu



Uwe Schön, Stephan Röder und Karsten Kohlbacher (v.r.) richten den Stein auf.

Uwe Schön. Schlecht erhalten sind dagegen die verwitterten Aufschriften, die nur mit Mühe teilweise zu entziffern sind. Zum 200. Geburtstag des Homöopathen will der Hahnemann-Lutze-Verein an der Grabstätte einen kleinen Festakt veranstalten.

Uwe Schön. Schlecht erhalten sind dagegen die verwitterten Aufschriften, die nur mit Mühe teilweise zu entziffern sind. Zum 200. Geburtstag des Homöopathen will der Hahnemann-Lutze-Verein an der Grabstätte einen kleinen Festakt veranstalten.



Die Lutzsche Klinik (1855 eröffnet) zu Lebzeiten von Dr. Arthur Lutze mit dem Springtor und Wachlokal vor 1870. Tor und Wächterhaus wurde um dieses Jahr abgerissen. Die Bäume dahinter gehören schon zum Schlosspark



Die Lutzsche Heilanstalt auf einer Postkarte von 1908. Die Heilanstalt wurde von Arthur Lutzes Sohn, Paul weiter betrieben. Zurückgehenden Patientenzahlen zwangen ihn, 1914 die Klinik zu schließen. Trotzdem blieb das Gebäude Familienwohnsitz und Sitz einer homöopathischen Praxis von Dr. Paul Lutze (1853–1937).